



**Brigitte Kraemer verweist in ihren Fotografien auf das Verbindende zwischen den Frauen, über alle kulturellen Grenzen hinweg.**

*„Die engagierten Mitarbeiterinnen der Frauenhäuser haben mir ihre Türen geöffnet und es möglich gemacht, dass ich mich diesem Thema immer wieder widmen konnte. Die Bewohnerinnen der Frauenhäuser haben mich in ihren privaten, sehr persönlichen Lebensalltag gelassen. Sie haben mir ihr Vertrauen geschenkt und ihre Lebensgeschichten erzählt. Dem Mut der Frauen, sich ihrer Situation zu stellen, ist es zu verdanken, dass ich sie ein Stück ihres Weges begleiten konnte und ihren nicht ‚ganz normalen Alltag‘ fotografieren durfte. Ihre Schicksale haben mich sehr bewegt. Es gab traurige Momente, aber auch solche, die von der Kraft und Entschlossenheit der Frauen erzählen, ein neues Leben anzufangen.“*



Brigitte Kraemer ist freischaffende Fotografin im Ruhrgebiet. Sie studierte Fotografie und Grafik-Design an der Folkwangschule für Gestaltung in Essen.

Neben Auftragsarbeiten für Magazine wie Stern, Spiegel und Zeit-Magazin, wurde ihre Arbeit in zahlreichen Einzelausstellungen in Museen und Galerien gezeigt und vielfach ausgezeichnet.



Landesarbeitsgemeinschaft  
Autonomer Frauenhäuser NRW e.V.  
Markgrafenstr.6 | 58332 Schwelm |  
Telefon: 02336 8191780 |  
E-Mail: info@lag-autonomefrauenhaeusernrw.de

Ministerium für Kinder, Jugend, Familie  
Gleichstellung, Flucht und Integration  
des Landes Nordrhein-Westfalen



# AUF DER SCHWELLE

LEBEN IM FRAUENHAUS

Fotografien  
von Brigitte Kraemer



Die Landesarbeitsgemeinschaft Autonomer Frauenhäuser NRW e.V. hat in Zusammenarbeit mit der Herner Fotografin Brigitte Kraemer eine Wanderausstellung „AUF DER SCHWELLE - Leben im Frauenhaus“ realisiert, um das Thema Gewalt gegen Frauen und Kinder vielen Menschen zugänglich zu machen. Die Ausstellung umfasst 40 Bilder aus verschiedenen Frauenhäusern, die einen authentischen Einblick in die Lebensbereiche des Frauenhauses bieten. Lebensgeschichten der Frauen und Infotafeln mit Hintergrundwissen zum Thema „Häusliche Gewalt“ ergänzen die Ausstellung.

Die Fotografien geben uns einen Einblick in eine bisher weitgehend unbekannt Welt. Frauenhäuser verbergen ihr Inneres vor den Augen der Öffentlichkeit aus gutem Grund. Ihr Auftrag ist es, Schutz und Sicherheit zu gewähren und den Frauen und Kindern, die diesen Schutzraum bewohnen, Unterstützung in der Entwicklung einer Lebensperspektive ohne Bedrohung und Gewalt zu bieten. Die Schwelle wird zum Ort ganz eigener Bedeutung. Der „Schwellenort“ Frauenhaus erscheint hier weniger ein Übergangsort zu sein, als ein Lebensort. Ein Ort, an dem Frauen ankommen und den sie sich zu eigen machen. Ein Ort, an dem Einsamkeit spürbar wird und Freundschaften entstehen. Ein Ort der Stärke und des Mutes.

Ein Ort für Kinder, ein Ort der Kreativität und des Lernens. Ein Ort, der Raum und Zeit gewährt und der politisches Handeln deutlich macht. In diesem Sinne ist das Frauenhaus nicht nur der Ort des Übergangs, sondern der Stabilität, der Tragkraft, der feste Boden, von dem aus die dort wohnenden Frauen ihr weiteres Leben planen.

Die Fotoausstellung „AUF DER SCHWELLE“ ist der Versuch neue Wege zu beschreiten. Ziel ist es, in den Dialog zu kommen und Vorurteile abzubauen. Auch sollen die Fotos betroffenen Frauen Mut machen und Wege hin zu einem gewaltfreien Leben aufzeigen. Die Bewohnerinnen des Frauenhauses zeigen, dass sie viel mehr sind als Opfer. Sie sind Frauen, Heldinnen des Alltags. Sie scheitern, sie sind mutig, stark und eigenwillig.

Dank der Förderung durch das Ministerium für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen, ist es möglich, diese Wanderausstellung der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.